



Zwei Künstler, zwei Ansätze

Gabi Streile und Werner Schmidt stellen in
Offenburg ihre Werke aus

Foto: Haberer

Der Kunstverein Offenburg/Mittelbaden zeigt bis Ende Juni eine Doppelausstellung mit Arbeiten des Künstler-Ehepaars Gabi Streile und Werner Schmidt. In den Räumen der Galerie werden Spannungsmomente aufgebaut und Kontraste inszeniert.

■ Von Jürgen Haberer

Offenburg. Die Ausstellung weckt komplementäre Sinnesindrücke. »Komplementär« steht für dabei Gegensätze, die sich ergänzen, für Farben, die sich im Farbkreis gegenüber stehen. Bei Gabi Streile

und Werner Schmidt kommt das Spannungsfeld zwischen figürlicher und abstrakter Malerei hinzu.

Schmidt, 1953 in Oppenau geboren, konzentriert sich ganz auf das Medium Farbe, die Kraftfelder, die entstehen, wenn jegliche Form von Gegenständlichkeit aus dem Bild verbannt wird. Gabi Streile, 1950 in Karlsruhe geboren, setzt dagegen auf die überbordende Geste, in der sich wild zerklüftete Landschaften, Stilleben und Blumenmotive manifestieren.

Das seit mehr als drei Jahrzehnten verheiratete Paar mit Ateliers in Oberkirch und Berlin und mit engen Verbindungen zur Kunstszene in New York pflegt die Eigenständig-

keit der jeweils eigenen Kunstsprache, führt diese seit einigen Jahren aber immer wieder auch ganz bewusst zusammen.

Bei der Künstlerin bleibt das Motiv stets erkennbar

Die Ergebnisse intensiver Pinselschwünge, die Lebendigkeit expressiver Landschaftseindrücke und floraler Motive prallen in den Gemeinschaftsausstellungen der beiden auf monochrome Farbflächen, die in der Regel nur an den Rändern ausfransen.

Schmidt malt ausschließlich auf hölzernen Faserplatten, sein Handwerkszeug ist eine

grobe Malerbürste. In einer fast meditativen Auseinandersetzung mit dem Untergrund und den selbst gemischten Pigmentfarben wird bei ihm Schicht für Schicht aufgetragen. Am Ende saugt der nur selten mit einer anderen Farbe kommunizierende Farbraum den Blick in eine absolut undurchlässige Tiefe.

Ganz anders der Ansatz bei Streile. Hier bleibt das Motiv stets erkennbar – das üppige Blumenbukett, die durchaus auch surreal anmutende Landschaft, die Stimmung eines abziehenden Gewitters in dem Bergen, der vegetative Übermut eines undurchdringlichen Dschungels. Die male- rische Geste und das Spiel der Farben transportieren immer

auch einen fast greifbaren Rausch der Sinne. In den Räumen der Galerie im Kulturforum Offenburg umgarnen sich so immer auch Wildheit und innere Ruhe, Expressivität und stille Einkehr.

INFO

Öffnungszeiten

■ Die Ausstellung in den Räumen des Kunstvereins Offenburg/Mittelbaden ist noch bis Sonntag, 26. Juni, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag jeweils von 13 bis 17 Uhr. Samstag und Sonntag ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet.